

## **Blutsauger in der Naturheilkunde**

### **Es geht um die Blutegeltherapie!**

Falls Sie jetzt an überhöhte Arztrechnungen oder dergleichen denken: Weit gefehlt! Vielmehr soll hier von Blutegeln die Rede sein, die aufgrund ihres Aussehens und charakteristischen Verhaltens zumeist keinen guten Ruf haben. Doch schon seit Jahrtausenden werden sie erfolgreich therapeutisch – z. B. in der Naturheilkunde – eingesetzt.

### **Aufgewachsen auf einer Farm**

Für medizinische Zwecke verwendete Blutegel (lat. *hirudo medicinalis*) sind kleine wurmähnliche Tiere, die in Farmen aufgezogen werden und als medizinische Produkte gehandelt werden. Folglich sind sie frei von gefährlichen, ansteckenden Keimen oder übertragbaren Krankheiten. Daher bekommt man sie – wie andere Medikamente auch – stets mit einem „Beipackzettel“. Im Rahmen der darin beschriebenen Indikationen werden sie dann eingesetzt.

### **Vielfache therapeutische Wirkung**

Ihre therapeutische Wirkung resultiert dabei nicht nur aus der von ihnen gesaugten Blutmenge (ca. 5–10 ml pro Egel). Vielmehr ist der Speichel des Egel für den positiven Effekt verantwortlich: Das Egel-Sekret (Hirudin) wird in die Bissstelle abgegeben, von wo aus es in tiefere Hautschichten eindringt. Dort veranlasst es den Körper, eigene Stoffe freizusetzen, die blutverdünnend und entzündungshemmend wirken.

Der Patient selbst spürt während der Anlage der Egel lediglich ein leichtes Brennen oder Ziehen an der betroffenen Stelle. Nachdem der Egel seine „Mahlzeit“ beendet hat, fällt er von alleine ab und wird unschädlich gemacht, da er mit dem Blut des Patienten kontaminiert wurde. Innerhalb der nächsten 24 Stunden verliert der behandelte Patient weiterhin Blut an den Bissstellen – maximal das Zehnfache der bereits gesaugten Menge. Auch darin liegt ein therapeutischer Nutzen, da dieser Folgeeffekt mit einem langsamen Aderlass zu vergleichen ist, der eine Blutneubildung zur Folge hat. Während dieser Zeit wird der Patient mit geeigneten Verbänden versorgt.

### **Kleine Nachwehen**

Die größtenteils schmerzfreie Behandlung zieht ein Hämatom („blauer Fleck“) nach sich, das durch das Egelsekret entsteht und über mehrere Tage zu sehen ist. Ein Jucken oder Brennen sowie eine Rötung an der Bissstelle sind Zeichen für die Heilwirkung. Sie sind deswegen keineswegs unerwünscht, sondern zeigen vielmehr an, dass die positiven Reaktionen auf die Therapie noch immer andauern. Dies ist bis zu drei Wochen nach Anwendungsbeginn möglich.

### **Genauere Regeln zur Anwendung**

Eine Blutegeltherapie darf nicht ursächlich angesetzt werden: Sie dient vielmehr der Linderung begleitender Beschwerden und führt daher zu längerfristigen, beschwerdeärmeren Intervallen. Einsatzgebiete sind somit z. B. Krampfadern, Hämorrhoiden, Thrombosen, Abszesse, Sportunfälle, Unfallfolgen, rheumatoide Erkrankungen, Arthrosen und deren begleitende entzündliche Prozesse, Schleimbeutelentzündungen, Tennisellenbogen sowie Bluthochdruck und Lebererkrankungen.

Eine Blutegel-Therapie sollte bei Patienten mit Psychosen, Hysterien, starken Allergien, Blutgerinnungsstörungen oder Diabetes sowie bei Marcumar-Patienten nicht erwogen werden. Die Anwendung darf erst nach einem ausführlichen Gespräch und einer fachkundigen Beratung vorgenommen werden.